

Modul BW21: Institutionenökonomik				Studiengang:	B
Modultyp:	ECTS-Punkte:	Workload:	Studiensemester:	Dauer des Moduls:	
Wahlpflicht	12	360	4. oder 6.	Ein Semester	
Lehrveranstaltungen:			Kontakt-zeit:	Selbst-studium:	geplante Gruppen-größe
Institutionenökonomik (2 SWS)			30 h	90 h	20
Methodenkurs Institutionenökonomik (2 SWS)			30 h	90 h	
Literaturkurs Institutionenökonomik (2 SWS)			30 h	90 h	
Lernziele und Kompetenzen:					
Die Studierenden lernen die wesentlichen Theoriestränge der Neuen Institutionenökonomik (NIÖ) kennen, um institutionelle Arrangements (wie besondere Vertragsformen) sowie die institutionelle Umwelt (Gesetze, Regeln, Normen) ökonomisch analysieren zu können. Zudem werden die Studierenden mit den wichtigsten Literaturbeiträgen der NIÖ vertraut gemacht und befähigt, diese kritisch zu erörtern und sich selbst weiterführenden Literatur zu erarbeiten. Zudem werden im Rahmen des Literaturkurses die Präsentationsfähigkeiten der Studierenden geschult. Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls in der Lage sein, die Denkweise der NIÖ selbst anzuwenden und Institutionen selbst komparativ analysieren zu können.					
Inhalte:					
In den letzten 30 Jahren ist es in der Ökonomik zu einem gravierenden Richtungswechsel gekommen. Während die traditionelle, neoklassische Analyse die institutionellen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns weitgehend ausblendet, dreht es sich in der so genannten Neuen Institutionenökonomik (NIÖ) um die Fragen, wie Institutionen das wirtschaftliche Verhalten beeinflussen und warum bestimmte Institutionen überhaupt bestehen. Fragen der NIÖ sind z.B. wann sich Transaktionen besser innerhalb von Unternehmen organisieren lassen und wann sie über den Markt abgewickelt werden (Outsourcing), welchen Sinn und Zweck Franchising-Verträge erfüllen, welche Anreizwirkungen von privatem und öffentlichem Eigentum ausgehen und auch warum Obst und Gemüse genau wie Rohdiamanten in Bündeln verkauft werden. Den Kern der Neuen Institutionenökonomik bilden drei Theoriestränge: Der Verfügungsrechtsansatz (Property Rights Approach), die Transaktionskostenökonomik und die ökonomische Vertragstheorie. Diese Theoriestränge und ihre Anwendungen werden Gegenstand dieser Veranstaltung sein.					
Lehrformen:					
Das Modul besteht aus einer Vorlesung im Umfang von 2 SWS, einer Übung zu dieser Vorlesung (auch 2 SWS) und einem Literaturkurs, in dem Originalbeiträge studiert, und von den Studierenden präsentiert werden (ebenfalls 2 SWS).					
Verwendbarkeit des Moduls:					
B.Sc. VWL					
Teilnahmevoraussetzungen:					
Keine.					
Prüfungsformen:					
Die Modulabschlussprüfung erfolgt schriftlich in Form einer Klausur (90 Minuten).					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:					

Erfolgreich abgelegte Modulabschlussprüfung.
Häufigkeit des Angebots:
Das Modul findet in jedem Sommersemester statt.
Stellenwert der Note für die Endnote:
Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten der Modulabschlussprüfungen und der Bachelorarbeit. Dabei wird die Bachelorarbeit dreifach gewichtet.
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:
Prof. Dr. Justus Haucap
Sonstige Informationen:
Aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite des DICE.

Stand: 21.02.2011